

Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

1809/10



1859



2008



Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

Grundherr 1812: eigen
Hoffuß 1812: ohne
Leiheart: entfällt
Gesamtbesitz 1812: 0,38 Tagwerk

1315 Aubing soluit XX scaffas f(ru)menti et IIII (Pfd.) den(ariorum), duas pernottaciones vel unam lib(ram), h(abe)t V filias: Paesing. Aloch. **duo Mentzing**. Lamen cum sepultur(is).
Aubing ..., hat 5 Filialen: Pasing, Allach, zwei Menzing, Laim, mit Friedhöfen.

Die damals erstmals genannte spätromanische Vorgängerkirche geht wohl auf eine ältere adelige Eigenkirche zurück, wie Lage und Patrozinium vermuten lassen, und ist ein wesentlich niedrigerer und auch kleinerer Saalbau als heute. Von ihm hat sich der Turm in den vier unteren Geschossen des jetzigen Turms erhalten, außerdem wohl von der späteren Ausstattung die thronende Muttergottes des Weichen Stils.

08.05.1410 Petter Hofraweter, Richter zu Dachaw, beurkundet, daß vor ihm an offener Landschranne **Alheit die Hilpoldin zu Nydern Menczing** gegen **Lewtl den Tober von ebenda** geklagt habe, daß letzterer sie an ihrer **Holzmark zu Eben bei dem Achloch** neben dem Widenholz, indem er behaupte, die betr. Holzmark habe sie nur auf Lebenszeit als Lehen Chunrad des Ebners zu genießen u. nach ihrem Ableben gienge sie auf ihn u. seine Erben über. Als sich aber die Klägerin erboten habe ihr Eigentumsrecht an der Holzmark ausschließlich einer darauf ruhenden Gült von **1/2 Pfd. Wachs an sand Nicklas** gen Menczing nachzuweisen, habe der Beklagte erklärt, seine Ansprüche beträfen nicht diese Holzmark sondern eine andere von Chuonrat dem Ebner lehenbare.

Bei den Rechten sind gewesen: Parzival Zenger, Pfleger zu Dachaw, Ott v. Rorwach, Richter zu München, Hanns Holzhaimer, Chuonrad Dachawer, Stephan Wisinger, Petter Gurer, Bartolome Schrenck, Heinrich der Zartman u. die Geschworenen des Rats zu Dachau. Datum: Pfinztage vor dem hl. Pfingsttag 1410

06.12.1412 Ott Lewtel von Nidern Mennzing übergibt seinen **Zehent zu Achloch u. sein Gütl alda**, worauf der Spilberger sitzt, dem **Gottshaus sand Martein und sand Nicklas** zu NiderMenczing, damit der dortige Pfarrer alle Montage des Jahres eine **Seelmesse** für den Schenker u. seine Familie lese u. alljährlich am Kirchweihmontage einen Jahrtag mit Seelenamt u. Beimesse begeben. Siegler: Heinrich der Degenhardt, Bürger zu München
Zeugen: Heinrich Haidel und Syghardt Mosawer, Bürger zu München
Datum: An sand Nichlastag 1412

13.01.1418 Göswein Hunthaimer, Pfleger u. Richter zu Dachaw, beurkundet, daß vor ihm an offener Landschranne zu Dachaw die Brüder Ulrich Hillpold von Newnhawsen u. Ewerl Hillpold von Mosach sowie deren Schwestern Kathrey und Agnes ihre **Holzmark an dem Achloch** neben Sand Gorigen Holz von Heberczhawsen gelegen und ihr **Wiesmad an Achlocher Hard**, welche Liegenschaften sie dem **Gottshaus St. Marthein u. St.Nicklas zu Nedern Menczing um 14 Pfd. Münch. Pfennige verkauft haben**, den Kirchpropsten aufgegeben haben.

Bei den Rechten sind gewesen: Die Vettern Ulrich u. Gorig die Awnshover, die Brüder Chunrad u. Ulrich die Dachawer, Ulrich Lantsidler, Hanns Lapeck u. Chunrad der Schreiber zu Dachau. Datum: Pfintztage nach dem Oberisten 1418

1440 Abschrift der Stiftungsurkunde zur **Wochenmesse auf dem Michaelsaltar in Obermenzing** (beinhaltet Befreiung des zu Untermenzing liegenden Gutes von Landsteuer, Scharwerk, Reiswaagen u.a.)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

- 1466 Ein Hof zu Moosach, zur Untermenzinger Messe betr. (folgt die Urkunde in originali zur Einsicht sub Nr. VII in einem Verzeichnis der Stiftungsbriefe und anderer Urkunden von 1912, die an das Ordinariat gingen)
- 1477 Leibgedingsbrief umb (S)Pilpergers Gütl zu Allach zu dem Filial Nidermenzing gehörig (folgt die Urkunde in originali zur Einsicht sub No. VI in einem Verzeichnis der Stiftungsbriefe und anderer Urkunden von 1912, die an das Ordinariat gingen)
- 1482 Stiftbrief einer ewigen und täglich Messe in das Gotteshaus zu Nidermenzing:
 „In Namen der heiligen vnd vngeteilten dreiueltigkeit, des vaters, des suns vnd des heiligen geists Amen. Ich **Obwaldt Alderspeck** die zeyt des durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herren Albrechts pfaltzgrauen bey reine, Hertzogen in Obern vnd Nydern Bayrn vnd hoff caplan vnd bestetter caplan der ewigen Meß auff Sant margrethen altar in der allten vessten zu München, Kirchher vnd pfarrer zu Awbing freysinger Bistumbs. Ich **Hanns Lanngöttl** (NN) vnd ich **Hanns Gstader** (= (11) Lunglmair/Widenbauer) bed wonhaft zu Nydermentzing vnd bayd Kirchpro[b]st des wirdigen Gotzhaws daselbs, darinne die heiligen Bischove vnd peichtiger **Sand Martein vnd Sand Nicolaus** rassten, die eine filial vnd zukirch der benannten pfarr Awbing ist, bekennen für vns vnd vnnser nachkomen, pfarrer vnd kirchpro[b]st vnd für ein gantze nachpawrschafft daselbs vnd thun kvnd allermeniglich, gegenwertigen vnd künftigen menschen, den dieser brieff zu lesen vnd verhoren fürkumbt, dass wir durch rate vnd gutem Wissen des hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herren Sigmunden Pfaltzgrauen bei reine, hertzogen in Obern vnd Nyder bayrn etc. unsers gnedigen Herrn des vorbenannten Gozhaws zu Nydermentzin **vogtherr** vnd aus verhengnus gunst wissen vnnd willen des hochwirdigen fürsten vnd Herrn Herren Sixten Bischoven zu Freysing, auch??? vnnsers gnedigen Herrn Got dem allmechtigen zu Lob vnd Ere, der lobsamen Junckfrawen Marie vnd in den Ehren der vorgenannten wirdigen heiligen Sant Martein vnd Sant Niclas vnd allen hymelischen Chören (?) vnd vm merung willen der Zier des hl. Gozdinsts vnd zu ainem Seelgerät Hilff vnd Trost vnd umb hailwirdigkeit vnnßer vnnser vornedern vnd nachkomen auch aller der menschen, die ihr heiligs Almosen zu dem benannten gozhaws geraycht haben vnd aller glaubigen selen willen in lauter guter andacht vnd götlich einsprechens mit wolbedachtem mut vnd guter vorbetrachtung vnd mit freyem gutem willen zu den zeyten, da wir das rechtlich wol thun möchten von solhen zeytlichem Gut. So das gemellt Gotzhawß zu Nydermentzing bisher erobert hat **ein ewige vnd tegliche Meß** in das: etzgemellt Gotzhawß zu Nydermentzing gewidmet, begabt, gestiftt vnd geordent haben. Widmen, begaben, stiftten vnd orden die auch wissentlich vnd incraft des briefs wie dann das yetzo in vnnserm leben vnd nach unserm abgeen ewiglich zu allen Zeytten vor allen vnd yeglichen Geistlichen vnd weltlichen lewten vnd gerichtten vnd an allen enden nach dem aller pessten vnd genugsamisten craft vnd macht soll, kan vnd mag gehalten. Zumaß vnd form auch mit den Stucken güllten vnd z:nsen alls die hernach genennt vnd geschriben steend, nach laut vnd innhalt derselben brieve. Darumb vorhanden nichtz ausgenommen.
 Von ersten den **hoff zu Mosach** gelegen, darauff yetzo der Fürbeck sitzt gilt yetzo jerlichen acht pfund Pfenning
 Mer einen **hoff bey der Müll**, darauff yetzo Michel Paumgartner sitzt, gilt jerlichen drew pfunt pfenning.
 Mer **ain Hub**, darauf yetzo Streycher sitzt, gilt jerlichen vierzehnen schilling pfenning.
 Mer **ein lehen** darauf yetzo Kamerlocher sitzt, gilt jerlichen zehen schilling pfenning.
 Mer **ain gütl bey dem mesner hawß**, gilt jerlichen sechs Schilling Pfenning.
 Mer den **zehent aus einem hoff zu Nydermentzing**, darauff yetzo sitzt der Unbericht, gilt jerlichen je gemeinen Jahren, achtzehnen schilling pfenning. Als i(h)n dann die Kirchenbrobst von der Kirchen wegen eingenommen haben.
 Mer aus dem Stock vnd püchsen der obgenannten kirchen zu Nydermentzing zwei gulden rheinischer jerlichs gellts.

(1)	Grandl
(23)	Schmotz
(2a)	Pfarrlehen (Zubu zur Mühle)
(5)	Mesner
(4)	Kaiser

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

Die benannten Stuckh ligen zu **Nydermentzing** im Dachawer lanndgericht.
Mer sieben Gulden reinisch **jerlichs Geltz von dem von Pernried**; wenn die abgelost werden, so sullen wir obgenannt pfarrer vnd Kirchpro[b]st vnd vnnsere nachkommen bey den solch (?) Ablösung geschicht dieselben summa gulden zustund wider anlegen. Als wir oder sy peldest mögen, ob sy die aber nit anlegen so sullen die kirchenbro[b]st daselbs jerlichen sibem gulden reinisch geben so lanng bis die angeleget werden; trewlich vnd ungeuarlich.

Alls die obgenannten stuck vnd gült mit grund vnd podem vnd mit allem (?) :ede nutzen gültten, rechten, wurden vnd eren, so zu yetwederem Stuck, zudorff, ze veld vnd allenthalben dartzu vnd darein gehört, besucht vnbesucht, nichtz davon ausgenommen noch hindan gesetzt. Die wir obgenannt Kirchbro[b]st für vns vnd vnd an stat ainer ganzen nachpawrschaft zu Nydermentzing dem gemellten Herren Oswalden Alderspecken, pfarer zu Awbing vnd allen seinen nachkommen pfarr[ern] mit allen brieffen vnd vrkunden vnd aller irer gerechtigkeit ganz Rber geben vnd eingewant vnd vns der gar vnd genntzlichen v(er)zigen haben verzeyhen vns der auch aller aus vnser vnd des obgenannten Gozhawß Nydermentzing gewalt, nuz vnd gewer. In des gemellten herrn Oswalden Alderspecken als pfarer vnd in aller seiner nachkommen pfarer gewalt vnd rechte stelle?? nut vnd gewer. Also daß ich genannter herr Oswalt Allderspeck als ein pfarer zu Awbing vnd ain yeder pfarer daselbs nach mir künfftig oder vnnsere vicari an vnnsere stat die obgenannten stuck, gut, gült vnd gelt obgemellt vnd was (?) sie dartzu geben vnd kumen möcht alle zu der obgemellten ewigen vnd teglichen meß ewiglich(?), prievlich(?), stiftlich vnd wesentlich innhaben vnd die vnuerküert, vnuerkauft vnd vnuerwechselt nutzen niessen vnd prauchen sullen vnd mügen. Alls der Meß aigen [Gut] vnd dauon ainen gelernten (?) ehrbaren (?) caplan der zu der gemelten meß durch mich vnd mein nachkommen pfarr(er) bestellt vnd aufgenommen [worden], den belohnen vnd verkossten sollen on irrung allermeniglich. V[nd dar]umb so soll ein yeder caplan, der zu der gemelten ewigen vnd teglichen meß bestellt vnd aufgenommen wirdet zu Nydermentzing in dem selben Gozhaws nun hinfür ewiglich **alle tag teglich ein meß lesen**. D[och so ma]g er alle wochen zwen tag wenn er nicht geschickt ist wohl feyren vnd die an den werchen??? tagen nemen vnd an kainen feyrtag, ob er aber nur??? dann zwen tag veyret vnd on erber[di]ge redliche vrsach vnd notturft nicht meß hielt dieselben sol er darnach on v(er)ziehen vnd ungeuerlich erfüllen vnd die zwen suntag, wenn der gesell zu Awbing nach alter gewonheit nicht dahin kumbt, so soll der caplan das weych wasser segnen vnd umb die kirchen geen vnd predigen. Doch die sechs tag: alls zu weychennachten, heiligen drey kunig tag, ostertag, pfingstag, Allerheiligen tag vnd aller seeln tag sol der caplan zu Nydermentzing ainem :eden pfarer zu Awbing zu hilf vnd staten kumen, wo er in die benannten tag brauchen wil vnd dieselben sechs tag soll dann der genant pfarr(er) vnd sein nachkommen erstatten lassen, wenn es an dem füglichsten gesein mag. Darzu [soll] derselb caplan dem pfarr(er) in allen erberen vnd pillichenen sachen gehorsam vnd gewertig sein vnd ime an seinen pfärrlichen rechten keinen schaden thun ungeuerlich vnd ob an solchen suntagen oder feyrtage(n) in der pfarr kirchweych oder patrocinium war so soll der caplan zu Nydermentzing eine fruemeß haben vnd darnach zu der kirchen geen, da??selb?? kirchweych oder patrocinium ist. Ob aber einer erbern person greb[nus] in der pfarr[rei] wär, so soll der caplan auf begern des pfarrers mitsamt dem volck zu derselben grebnus geen vnd daselbs meß lesen. Auch in dem antlas soll das volck nach allter gewonhait an dem antlas [tag] vnd an dem suntag im antlas gen Pasing geen aber die andern tag soll der caplan den gotzdinst volbringen zu Nydermenzing vnd mögen die von Nydermenzing wol gen Pasing zum gotzdinst dies[elben] tag geen] ob sy wollen. Es sol auch der gesell, der :etzo oder hinfür zu Awbing ist, zu Nydermenzing allen gotzdinst volbringen alls er den bisher daselbs verpracht hat; ausgenommen die verdingt meß von [Otten Barotl her]rühend.

Dieselbig obgenannten verdingten wochen meß wir zu der ewigen vnd teglichen meß in obgeschriebener Maß verordnet haben der soll der gesell fürbaß nicht schuldig sein zu haben vnd die von [Menzing] sull[en] dem gesellen geben vnd folgen lassen alles vnd :edes so er bisher von ine gehabt hat.

Es soll auch der caplan zu Nydermentzing alle montag oder eritag mit dem weych wasser umb geen vnd offennlich mit ainem gemainen gepete bitten für alle die menschen, die ir hilff vnd stewr zu dem obgenannten gotzdinst geben haben vnd noch dartzu

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

geben werden vnd ob durch den pfarr(er) oder caplan der gemelten ewigen vnd teglichen meß eine v(er)sawmbt wirdet aber die gemelten zwen feyrtag, so oft soll der pfarr(er) zu Awbing unabläßlich zu peen verfallen sein zwanntzigk pfenning vnd wir obgenannt zwen kirchbro(b)st zu Nydermentzing vnd vnnser nachkomen sullen vnd mögen die einbringen von aller vnd :eglicher gült so zu sölher meß gehört vnd sölh peen sullen der kirchen zu Nydermentzing zusteen, doch ainem :eden pfarr(er) an den obgenannten] ausgenommen tägen vnd pfärrlichen rechten vorbehalten vnd unuergriffen alles trewlich vnd ungeuerlich vnd das sölhe stift der ewigen vnd teglichen meß durch uns in obgeschriebener mass v(er)ordnet [ewiglich vnd on abgang] vnd wider ruffen volbracht, gehalte(n) [vn]d begangen werde.

Des zu gantzer guter bestätigung?? vnd vestem vrkund, so hat der obgenannt vnnser gnädiger herr hertzog Sigmund al[s Vogt herr der gemelten] kirchen von vnser vleissigen bete, wegen sein insigl an den brieue geschafft zu henngen vnd dass sölhs alles von mir obgenannten herrn Oswalden Allderspecken als pfarrer vnd mein nachkomen pfarrer auch [geh]allten vnd volstreckt werde. Des zu vesstem vrkvnd hab ich mein aigen insigel auch an den brieue neben des genannten meines gnedigen herrn insigl tun hanngen, der geben ist am aescher mitichen in der heiligen vasssten des jars als man zelet nach der gepurd Jesu Christi tawsent vierhvndert vnd im zweiundachtzigsten jare.“

19.03.1496

(siehe 1440)

Herzog Sigmund in Bayern erneuert wegen Verlust des Stiftungsbriefes die von seinen Vorfahren bethätigte u. mit einem **Gütl zu Nidermentzing** dotierte Stiftung einer **ewigen Wochenmesse auf dem St.Michaelsaltare der Kirche zu Obermentzing** in der Weise, daß der jeweilige Pfarrer oder Pfarrvikar zu Awbing persönlich in jeder Woche auf dem genannten Altare eine Messe mit Gedächtnis der Stifter lese oder durch seinen Gesellpriester lesen lasse unbeschadet der wöchentl. Pfarrmesse in gedachter Kirche. Dafür soll er das vorerwähnte Gütl zu Nidermentzing genießen, aber den Meßner für den Altardienst mit jährl. 45 Münchn. Pfennigen entlohnen. Der derzeitige Pfarrvikar zu Aubing, Friedrich Rorstorffer übernimmt für sich u. seine Pfründ-nachfolger die getreuliche Erfüllung vorstehender Obliegenheiten bezügl. Wochenmesse u. Meßner-Entlohnung.

Siegler: Der Herzog u. der Ritter Burkhart v. Knöring. Herzog Albrechts Hauptmann.
Zeugen: Johann Risleimer, Kanzler Herzog Albrechts u. Jakob Tanner, Kastner zu München.

Datum: Samstag vor Sonntag Judica 1496

1499

Laut Jahreszahl und Meisterzeichen an den Gewölbekonsolen des Chorbogens: Neubau der Kirche durch den (1481-1509 in München nachweisbaren) Steinmetz- und Maurermeister Ulrich Randeck. Dabei Erhöhung des spätromanischen Turmes um ein weiteres Geschoß mit steilem Satteldach; zudem stammen von Randeck die Bauplastik und wohl auch das Sakramentshäuschen. Gefördert wurde der Bau durch Herzog Sigismund (vgl. Meßstiftung 1482; Glasgemälde mit Darstellung des Herzogs und seiner Wappen 1499), der im zuständigen Hofmarksschloß residiert und außer der dortigen Schloßkapelle und der Münchner Frauenkirche auch den Kirchenbau in Pipping (1478) undk Aufkirchen am Starnberger See (1499/1500) unterstützt.

Weitere Stifter sind die in Untermenzing begüterten Auer aus Pullach (Glasgemälde im Chor) und der Münchner Bürger und (seit 1481) Klosterrichter zu Fürstenfeld Leonhard Mandl (einst Wappen an der Empore); in seinem Auftrag fertigte ein wohl westlich Münchens ansässiger, schwäbisch beeinflusster Meister (mit Signatur +c) einen spätgotischen Seitenaltar, der heute im Bayer. Nationalmuseum München aufgestellt ist;

1501

Im "Kuchlholzbuch" werden nachstehende Anwesen mit ihremk Grundherren genannt:

Frühmesse:

hub	wilhalm streich': hind' der frumeß	Hube	(23)	Schmotz
hub	Thomel pirckl: hind' ainer frumes daselbn	Hube	(26)	Sabl
hub	augustin Löchl: hind' der frumes daselbn	Hube	NN	
hub	hanns gstad': hind' der frumes daselbn	Hube	(11)	Lunglmair/Widenbauer
le	Jorg kamerloer: hind' d'frumeß daselbn	Lehen	(2a)	Pfarrlehen

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Fialkirche St.Martin

	hoff	Hanns müll: hind' d'frumes daselbn	Hof	(1)	Grandl	
		Gotteshaus daselbst:				
	soldn	liendl pad': ist der heiling daselbn	Sölde	(15)	Bader ??	
	soldn	ull stroll: hind' den heiling daselbn	Sölde	NN		
	soldn	liendl paumgartner: hind den heiling daselbn	Sölde	NN		
	soldn	paule kupferl: ist d'heiling daselbn	Sölde	NN		
	le	hanns langull: hind' den heiling, wirt für ain	Lehen/Sölde	NN		
		soldn gerechet				
1509	soldn	hanns mesner: hind'den heilig daselbn	Sölde	(5)	Mesner	
		wohl die Stiftdelder 1509:				
		(keine Aufteilung nach Gotteshaus Untermenzing bzw. Frühmesse Untermenzing möglich)				
		Pernhart Miller von hoffstat 4 (3) fl. 16 Pfg. von Kamerloher	Hofstatt	(1)	Grandl	Frühmesse
		<i>Jorg Ostermair 18 Pfd. pro decimis</i>		(18)	Beinhofer	Blutenburg
		<i>Hanns Gstader, Widman, 1/2 Pfd. Pfg. Widmann</i>		(11)	Lunglmair	GH Aubing
		alt Hans Gstader 2 gulden		NN		Frühmesse
		<i>Liedel Clos Peter 1 gütel VI Pfd. Pfg.</i>		NN		
		<i>Paulus Engelprecht 18 Pfd. Pfg.</i>		(14)	Sterrhube	Blutenburg
		Augustin Lechler 2 gulden		NN		Frühmesse
		Wilhelm Streicher XV Pfd. Pfg.		(23)	Schmotz	Frühmesse
		<i>Paulus Pämgartner 1 Pfd. Pfg.</i>		(2a)	Pfarrlehen?	GH Aubing
		<i>Franz Pertel</i>		NN		
		Kamerlocher X Pfd. Pfg.		NN		Frühmesse
		<i>alt Dastner debet S. Johannis</i>		(30)	Meister	St.Johann
		<i>Christoff Starch</i>		NN		
1520		<i>Jahrtaqsmessen in Untermenzing:</i>				
		<i>Sigmeres gietelhack</i>				
		<i>Paule Lechler</i>				
		<i>Lamprecht</i>				
		<i>alt Forster</i>				
		<i>Cristoff Starch</i>				
		<i>Cristoff Haubemeister gietel</i>				
		<i>Thomas Schneider</i>				
		<i>Thomas Schuester</i>				
		<i>Paule Schmid</i>		(14)	Sterrhube ??	
		<i>Wirt</i>				
1528		Verkaufbrief (des Hofes zu Moosach, zur Frühmesse in Untermenzing gehörig?)				
1532		Schloßmesse Blutenburg:				
		<i>Thoman Ostermair paut ain hof gehort zu der fursten gestifften Meß in das Schloß</i>				
		<i>einem Caplan, ist auch gefreit</i>		(18)	Beinhofer	
		<i>Jorg Schmid besitzt ain hueb gehort zu der fursten gestifften meß gen Ober Mennt-</i>				
		<i>zing, auf der pernauerin aldar</i>		(14)	Sterrhube	
		<i>Wolfgang Paungartner paut ain lehen gehort gen Obermenntzing zu ainem Aldar in</i>				

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

	<i>das Schlos kirchen, nimbt der Pfarrer gullt ein, darumb mues er hallten dreie Ambt unnd drey Vesper</i>	(2a)	Pfarrlehen (?)
	Frühmesse Untermenzing:		
	Wolfgang hueber paut ain hof gehort zu der fru meß gen Unntermentzing	(1)	Grandl
	Hanns Gnauer paut ein hueb gehort zu der früemeß zu Nidermentzing, gibt dem Pfar(rer) die gullt, der soll ein frue messer haltn	NN	
	Liennhart gestatter gehort sein hueb zu der fruemeß zu Nidermenntzing	NN	
	Hanns Pödinger hat ein haus gehort zu der fruemeß zu Nidermenntzing	NN	
	Cuntz Partl hat ain lehen gehört zu der fruemeß daselbs	NN	
	Thoman Haub hat Inn ein lehen gehört zu der fruemeß zu Nider Menntzing	NN	
	Gotteshaus Untermenzing/St.Martin:		
	Jorg Wandler hat Inn ein Söldnhaus, ist sein aigen unnd der grund Sannd Marthans Gotteshaus/Pfarrer in Aubing:	NN	
	<i>Hanns Gstatter sitzt auf dem Widen nimt der Pfarrer die gullt ein, rechent man für lehen</i>	(11)	Lunglmayr
	<i>St.Johann im Moos: (= nachmalig Gotteshaus Allach)</i>		
	<i>Hanns Taschner paut ein Hueb gehort zu Sannd Johanns kirchen zwischen Mentzing unnd Alla</i>	(30)	Meister
	<i>Gotteshaus Allach (St.Peter):</i>		
	<i>Mamler hat ein lehen, ist sein aigen, gibt Sannd Peter Lehen von Alla alle Jar 1 g(u)ld(en)</i>	NN	
09.09.1545	Transsumpt (Erneuerung bzw. Abschrift) der Stiftung von 1482 der täglichen Ewigmesse im Gotteshaus Untermenzing		
1560	Im Visitationsbericht heißt es von St.Martin: "Hat ... 3 zimblich getziert alät ... Sacra(ment)hauß ist nit wol beschlossen, aber beleucht ... Sonst kain mangl, allein wenig gemäld in der Kirchen."		
1572	Diese Kritik (von 1560) nimmt sich der in diesem Jahr verstorbene Untermenzinger Müller Sigmund Peckh zu Herzen: Er läßt für sich an die Nordwand des Chores ein Epitaph mit einem verhältnismäßig umfangreichen Bildprogramm malen.		
1614/15	St.Marztin erhält drei frühbarocke Altäre von Hans Degler, dem Vater der Weilheimer Bildhauerschule (1564-1635). Der Auftraggeber oder zumindest Initiator ist der Menzinger Pfleger Dr.med. Johann Jaskob Burckhardt, Leibarzt Herzog Wilhelms V. (Er hat schon 1610 bei Degler einen Seitenaltar für Andechs bestellt und auch die anderen Kirchen der Hofmark in Pipping und Obermenzing gefördert; sein Bronzeepitaph für die Münchner Frauenkirche ist ein Werk Krumpers.)		
1679	Der zuständige Aubinger Pfarrer Dr. Johann Bernhard von Prugg beklagt, daß ohne sein Wissen die Chorfresken von ca. 1572 übertüncht worden seien.		
1686	Stiftung der barocken Kreuzigungsgruppe durch den Untermenzinger Müller Hans Weichner.		
17.07.1702	(Nach den Grundherren hier aufgeteilt)		
	Gotteshaus Untermenzing:		
44)	Marthin= vorhero Georg Paumbgartner ein Sölden zu St:Marthins Gottshaus Undmenzing grundbahr	Sölde	(5) Mesner
50)	Sebastian Schmidt ab einem freystüffts lehen, so mit d stüfft dem gottshaus UndMenzing zuegethan	Lehen	NN
59)	Mathias= vorhero geörg Noderer ab einer freystüffts hueb, so mit dem aigenthumb St.Marthin gottshaus zu Undermenzing angehörig	Hube	(25) Noderer

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

Gotteshaus Aubing:

- | | | | | |
|-----|---|------------|------|--------------------|
| 45) | Georg Krändl hat auf einen Hof dem gottshaus Hof Aubing gehörig, freystüffts gerechtigkeit | | (1) | Grandl |
| 47) | Er Wörmann (der Müller) vom lehen, mit welchem es vorige beschaffenheit (auch höchst ersagt Ihre Chl: drtl: Adlheit, Von dem Collegio S: Jesu alhier geg andwertig Satisfaction herzuegebracht), ausser das er iehrlich zum gottshaus Aubing einen schilling Thaller verreichen muß | Lehen | (2a) | unteres Pfarrlehen |
| 53) | Lorenz= zuvor Georg Lunglmayr besitzt ein zum gottshaus Aubing gehöriges Widenlehen freystüffts weis | Widenlehen | (11) | Lunglmayr |
| 56) | Melchior= vorher Hans Härtl von ainem dem gottshaus Aubing gehörig lehen | Lehen | (8) | Saagbauer |
| 60) | Michael Stehr von seinem halben Hof, gedachtem gottshaus angehörig, hat dabey freystüfft (gedachtes = GH U'Menzing, tatsächlich aber GH Aubing) | Hube | (23) | Schmoz |
| 63) | Simon Krändl vorher Simon Hueber von einer freystüffts hueb, so dem gottshaus Aubing gehörig | Hube | (28) | Unterschneider |

Gotteshaus Freiam:

- | | | | | |
|-----|--|-------|-----|--------|
| 49) | Georg zuvor Caspar Miller von einer Sölden, zum gottshaus freyhamb gehörig | Sölde | (9) | Kramer |
|-----|--|-------|-----|--------|

Schlosskapelle Blumenburg:

- | | | | | |
|-----|---|------|------|-----------|
| 57) | Balthasar Koberer vormals Michael Hueber, bewohnt ein mit dem eigenthumb zur Schlos Capelln Menzing gehörige Hueb, od halben hof, und hat dabei freystüffts gerechtigkeit | Hube | (14) | Sterrhube |
| 58) | Simon= vorher Hans Painhofer von einem Hof, war auf er freystüffts gerechtigkeit, und mit dem eigenthumb zu gedachter Schloß Capelln gehörig ist | Hof | (18) | Beinhofer |

Gotteshaus Neuhausen:

- | | | | | |
|-----|---|------|------|-------------|
| 61) | Hans Äbl d Jünger von einer dem gottshaus Neuhausen zuegehörige Hueb od halben hof, darauf freystüfft | Hube | (26) | Sabl/Sebald |
|-----|---|------|------|-------------|

Gotteshaus Allach:

- | | | | | |
|-----|---|------|------|---------|
| 65) | Marthin= vorher Michael Stromayr von einer Hueb mit freystüffts gerechtigkeit St.Joannis gottshaus nach Allach grundtbahr | Hube | (30) | Meister |
|-----|---|------|------|---------|

- | | |
|------------|--|
| 27.09.1708 | Neukonsekration der Altäre durch den Freisinger Weihbischof Johann Sigismund Zeller Freiherr von Leibersdorf (am gleichen Tag noch Altarweihen in St.Georg/Obermenzing und St.Wolfgang/Pipping). |
| 1730 | Es fallen Baukosten in Höhe von 74 fl 12 Xr. an. |
| 1739 | Nach der "Schmidtschen Matrikel" hat der "sehr alte Bau" zwei Glocken und drei Altäre, die dem Hl. Martin und angeblich dem Hl. Kreuz sowie St.Sebastian geweiht sind. |

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

1742	Zwei neue Glocken von dem "churfürstlichen Hofschutzverwandten, Stück- und Glockengiesser" Anton Benedikt Ernst in München (gest. 1749), wobei die eine Glocke ohne Aufschrift der Umguß einer älteren ist; die andere zeigt die Muttergottes, St. Martin und die Inschrift "s. Maria et s. Martine, orate pro nobis".		
1749	Reparatur des Dachstuhls der Kirche		
1773	Das Gottshaus Untermenzing hat anhero zu refundieren das in ao:1773 beschehene Vorlehn pr.33.fl.19.X.1.hl		
1775	Errichtung eines Kreuzwegs		
1782	Dem Gottshaus zu Untermenzing wurden anheur zu bestreitung der Ausgaben 15.3.-. gegen Wider Bezahlung vorgeschossen.		
1783	Untermenzing:		
	Gotteshaus Untermenzing:		
	42. Anton Klab, Mesner, 1/8	(5)	Mesner
	Pfarrei Aubing:		
	43. Simon Ostermayr, Grandl, 1	(1)	Grandl
	48. Mathias Frühe, Oberpfarr, 1/4	(7)	Oberpfarr, Maurergaberl
	50. Mathias Perchtold, Lunglmayr, 1/4	(11)	(Widenbauer) Lunglmayr
	55. Mathias Reichlmayr, Sagbauer, 1/4	(8)	Sagbauer
	58. Mathias Hilt, Noder, 1/2	(25)	Noder
	59. Mathias Hartl, Schmotz, 1/2	(23)	Schmotz
	62. Michael Ostermayr, Unterschneider, 1/2	(28)	Unterschneider
	Gotteshaus Freiham:		
	47. Michael Wöckers Wittwe, Kramer, 1/16	(9)	Kramer
	Gotteshaus Neuhausen:		
	60. Georg Grünwald, Sebald, 1/2	(26)	Sebald
	Gotteshaus Allach:		
	65. Benno Giggenbacher, Maister, 1/2	(30)	Meister
1785	Gleichermaßen kommen die dem Gottshaus Untermenzing in ao:1782 vorgeschossenen 15.3.-. abzuschreiben ...		
1794	Der Aubinger Pfarrer Peter Alcantara Sterr meldet an das kurfürstliche Hofmarksgerecht Menzing, daß für das gesamte Kirchendach von St.Martin Einsturzgefahr bestehe; daraufhin Einleitung von Notmaßnahmen.		
1798	Gutachten hierzu von Hofzimmermeister Martin Heilmayr (der bis 1790 zusammen mit Johann Baptist Erlacher u.a. den Chinesischen Turm im Englischen Garten ausgeführt hat).		
1799	Reparatur des Kirchendachs.		
1803-1811	Stiftregister 1803-1810/11:		
	Gotteshaus Untermenzing:		
	667 Meßner, 1/16 Hof, Jakob Glas teicht von seiner zum Gotteshaus Untermenzing grundbaren Sölden	(5)	Mesner
	Gotteshaus Aubing:		
	668 Grändl, 1 Hof, Simon Ostermair Ab seinem zum Pfarrhof Aubing grundbaren Hof	(1)	Grandl
	zu 670 (Mühler) Johann Jestl Ab dem zum Gotteshaus Aubing grundbaren Lehen Hievon reicht derselbe vermög Kauf vom 17ten März 1806	(2a)	Zubau zur Mühle = Pfarrlehen
	674 Oberpfarr, oder Maurergaberl, 1/4 Hof, Joseph Graf Ab dem zum Pfarrhof Aubing grundbaren Lehen	(7)	Oberpfarr, Maurergaberl
	676 Lunglmair, 1/4 Hof, Mathias Perchtold	(11)	(Widum Lehen) Lunglmair

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

	<i>Ab einem zum Pfarrhof Aubing grundbaren Widum Lehen</i>		
681	<i>Saagbauer, 1/4 Hof, Johann Schmälzl</i>	(8)	<i>Saagbauer</i>
	<i>Ab dem zum Pfarrhof Aubing grundbaren Lehen</i>		
683	<i>Noder, 1/2 Hof, Mathias Hild</i>	(25)	<i>Noder</i>
	<i>Ab der zur Pfar Aubing grundbaren Hub</i>		
684	<i>Schmoz, 1/2 Hof, Mathias Härtl</i>	(23)	<i>Schmoz</i>
	<i>Gehört ebenfalls zum Pfarrhof Aubing</i>		
688	<i>Unterschneider, 1/2 Hof, Benedickt Hintermair</i>	(28)	<i>Unterschneider</i>
	<i>Ab seiner zur Pfarr Aubing grundbaren Hub</i>		
	Gotteshaus Freiham:		
673	<i>Krammer, Michael Wöckers Wittwe</i>	(9)	<i>Kramer</i>
	<i>Ab der zum Gotteshaus Freiham grundbaren Sölden</i>		
	Gotteshaus Neuhausen:		
685	<i>Sebald, 1/2 Hof, Georg König</i>	(26)	<i>Sebald</i>
	<i>Ab seiner zum Gotteshaus Neuhausen gehörigen Hub</i>		
	Gotteshaus Allach:		
691	<i>Maister, 1/2 Hof, Joseph Höfel</i>	(30)	<i>Maister</i>
	<i>Ab der zum Gotteshaus Allach grundbaren Hub</i>		
1811	1) das Filialgotteshaus und 2) der Sattelturm		
	um 460 fl bei der Brandversicherung angemeldet		
Sept. 1812	Haus Nr. 36 Kirche mit Friedhof Lit.a Pl.No. 56 Kirche mit Friedhof 0,38 Tgw. (Die im Besitz der Kirche befindlichen Krautgärten, Kirchenäcker, Kirchenwiesen und Weislingäcker sind unter den verschiedenen Anwesen zu finden.)		
1847	Innenrenovierung der Kirche: Ausmalung des Raums Neufassung und Vergoldung des Hochaltars Umwandlung des Tabernakels in einen Drehtabernakel durch Joseph Radspieler, München Restaurierung der Kreuzwegbilder Verkauf der bisherigen Orgel an St.Wolfgang in Pipping Erwerb der Rokoko-Orgel der Schloßkapelle Fürstenried (1 Manual, 7 Register, ca. 300 Zinnpfeifen; nach Georg Brenninger möglicherweise ein Werk des Dachauer Orgelbauers Quirin Weber, gest. 1751) und Reparatur derselben durch Max Maerz (1814-1878) aus München		
1852	Obwohl St.Martin damals noch keine Pfarrkirche ist, erhält es auf Kosten der Gemeinde Untermenzing einen Taufstein.		
1860	Verkauf des spätgotischen Frauenaltars an einen Privatmann, von dem ihn 1862 das Bayerische Nationalmuseum erwirbt.		
1862	Haus Nr. 6 Die Skt. Martins-Filialkirche für die Kirche Untermenzing der Stiftungspfleger Joseph Bachmeier Pl.Nr. 12 Kirche mit Friedhof 0,35 Tgw. Seit unfürdenklicher Zeit Eigentum der Kirchenstiftung Untermenzing		
1880	Der Verkauf der sechs spätgotischen Glasgemälde im Chor kann gerade noch durch das Kgl. Bayer. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten verhindert werden.		

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

- 1884 Orgelreparatur durch Franz Xaver Frosch (1839-1909) aus München
- 1886 Ausbruch eines Fensters und unsachgemäße Austüchung der Kirche durch einen Maurer
- 1888/89 Turmreparatur und Ausbesserung des Kirchendachs (die vom Gutachter vorgeschlagene Schiefereindeckung unterbleibt); Schutzgitter für die Außenseiten der spätgotischen Glasgemälde von Anton Efinger, München
- 1899 Schmiedeeiserner Glockenstuhl und drei neue Glocken von Ulrich Kortler, München; die beschriftete Glocke von 1742 ist zersprungen und wird in Zahlung gegeben.
- 1904 Renovierung der Kirche nach Plänen des Architekten Anton Bachmann unter Leitung von Korbinian Beer; neuer, leicht erhöhter Dachstuhl durch Zimmermeister Anton Mayr, Dachau; zugleich Erhöhung des Westgiebels und Neueindeckung der Kirche; Anbau des westlichen neugotischen Vorhauses mit neuem Hauptportal; Herausnahme des untersten Turmgewölbes und dafür Schaffung einer Paramentenkammer, eines Oratoriums mit Fenster und Treppenaufgang und eines neuen Zugangs von außen; Turmuhr anstelle der bisherigen Sonnenuhr (am Giebel der südlichen Vorhalle); Entfernung der oberen Westempore und Wiederherstellung der unteren Empore in ursprünglicher Art unter Verwendung der spätgotischen Holzpfiler; Orgelreparatur durch Franz Borgias Maerz, München.
- 1906 Abschluß der Restaurierung der spätgotischen Glasgemälde durch die Mayer'sche Hofkunstanstalt, München.
- 1912/13 Umbau und Neufassung (in Weiß-Gold) des Hochaltartabernakels durch die Mayer'sche Hofkunstanstalt, München. Neues Orgelwerk (2 Manuale, Pedal, 11 Register, Kegelladen) des Münchner Orgelbauers Willibald Siemann; auf Einspruch des Kgl. Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns kann kein neues Gehäuse gebaut werden, sondern muß der bisherige Rokoko-Prospekt, der seitlich um je ein Feld erweitert wird, "unter möglichster Schonung" beibehalten werden.
- 1914 Erweiterung des Friedhofs bis zur Würm und Errichtung des Leichenhauses durch Gebrüder Martin und Valentin Ott in Obermenzing bzw. Pasing
- 1919 Durchführung der bereits 1913 beantragten Elektrifizierung der Kirche. Im September Raub von Kultgeräten.
- 1921 Verkauf (mit Rückkaufrecht) des Kreuzwegs, "der Denkmalwert hat", also wohl mit dem von 1775 identisch ist, an die Kath. Kirchenstiftung St.Magdalena (heute: Christkönig) in München-Nymphenburg
- 1923/24 Innenrenovierung von St.Martin durch Kunstmaler Josef Zimmermann, Allach; dabei Freilegung der Originalfassung des spätgotischen Sakramentshäuschens und alter Wandmalereien, die jedoch nicht ergänzt werden dürfen; neue Fassung der Altäre in Polierweiß und Glanzgold; Beseitigung der "neugotischen Kanzel".
- 1950 Drei neue Glocken von Rudolf Perner, Passau.
- 1952 Anlage des Parkfriedhofs westlich der Würm und Verbindung mit altem Friedhof durch gedeckten Holzsteg des Obermenzinger Architekten Reicherzer. Anbringung eines neuen Kreuzwegs in der Kirche (Kopie eines barocken Kreuzwegs von Josef Zimmermann, Allach, 1927)
- 1959 Neufassung der Altäre in ihrer heutigen Form; Umbau der südlichen Vorhalle zur Marienkapelle.
- 1977 Martinsbrunnen auf dem Vorplatz der Kirche, ein Werk des Obermenzinger Bildhauers Ernst Andreas Rauch (1901-1990; mehrere Brunnen in München, darunter der für Karl Valentin am Viktualienmarkt).
- 1983 Renovierung der Kirche:
Trockenlegung der Mauern,
Auffrischung der Wandmalereien,
Ergänzung der schmiedeeisernen Apostelleuchter des 18. Jh.,
Neuverglasung der Fenster,

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

- Renovierung der spätgotischen Glasgemälde durch die Franz Mayer'sche Hofkunstanstalt.
- 12.05.1984 Neue Orgel von Hubert Graf von Kerssenbrock, Grünwald, geweiht (der vorher schon die kleine Rokoko-Orgel in St.Georg/Obermenzing wieder spielbar gemacht hat) unter Beibehaltung des alten Prospekts
- 1985 Volksaltar aus Kelheimer Jurakalkstein nach Entwurf von Carl Theodor Horn, München.
Boden teilweise mit Solnhofener Platten neu belegt.
- 2006 Umfängliche Renovierung des Kirchturms
- 2006-2009 Umfängliche Renovierung der Kirche, insbesondere gemäß Spendenaufruf und Aushang:
- neuer Glockenstuhl in Holz
 - Dachstuhlinsandsetzung
 - neue Turmdachabdeckung
 - Erneuerung und Erweiterung der Elektroinstallation
 - Außensanierung mit neuer Westfassadengestaltung
 - Uhrwerksanierung
 - neue Zifferblätter für die Turmuhr
 - neue Paramentenkammer
 - Erneuerung der Holztreppe und Leitern
- 2008 nunmehr: **Eversbuschstraße 9**

§. 408. Matricula de ao. 1315.	217
Talchirchen ¹⁾ soluit , h(abe)t vi filias: Solen. Puochloh ²⁾ . Newnhausen. Swæbing, duo Sentling cum sepult(ur)is et Capellam Chemnaten ³⁾ annexam ecclesie in Peurberch. <i>Nunc est incorporata collegio ad sanctum Joannem ⁴⁾.</i>	
Aubing soluit xx scaffas f(ru)menti et iii ℥. den(ariorum), duas pernottaciones vel unam lib(ram), h(abe)t v filias: Pæsing. Aloch. duo Mentzing. Lamen ⁵⁾ cum sepultur(is).	
Lochhausen soluit v ℥, h(abe)t i filiam, Freyhæim cum sepult(ur)a. Gauting soluit vi ℥, h(abe)t iii filias: Puchendorf. Levtsteten et Stochdorf cum sepult(ur)is.	
Aubing gibt 20 Scheffel Getreide und 4 Pfund Pfennige, 2 Übernachtungen (wohl für den Bischof oder dessen Beamten) oder 1 Pfund (Pfennige). Es hat 5 Tochterkirchen: Pasing. Allach. zwei Menzing. Laim mit Begräbnisstätten.	

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



Das Glasfenster (von Hans Winhart, 1499) in der Kirche St.Martin:

Linker Flügel:
Engel mit Löwenwappen:
*"Vo(n) gotes genaden Sigmund pfalzgraf
pey"*

Rechter Flügel:
Engel mit Rautenwappen:
*"r(h)ein herzog in obern un(d) nider pairn
ao 1499"*



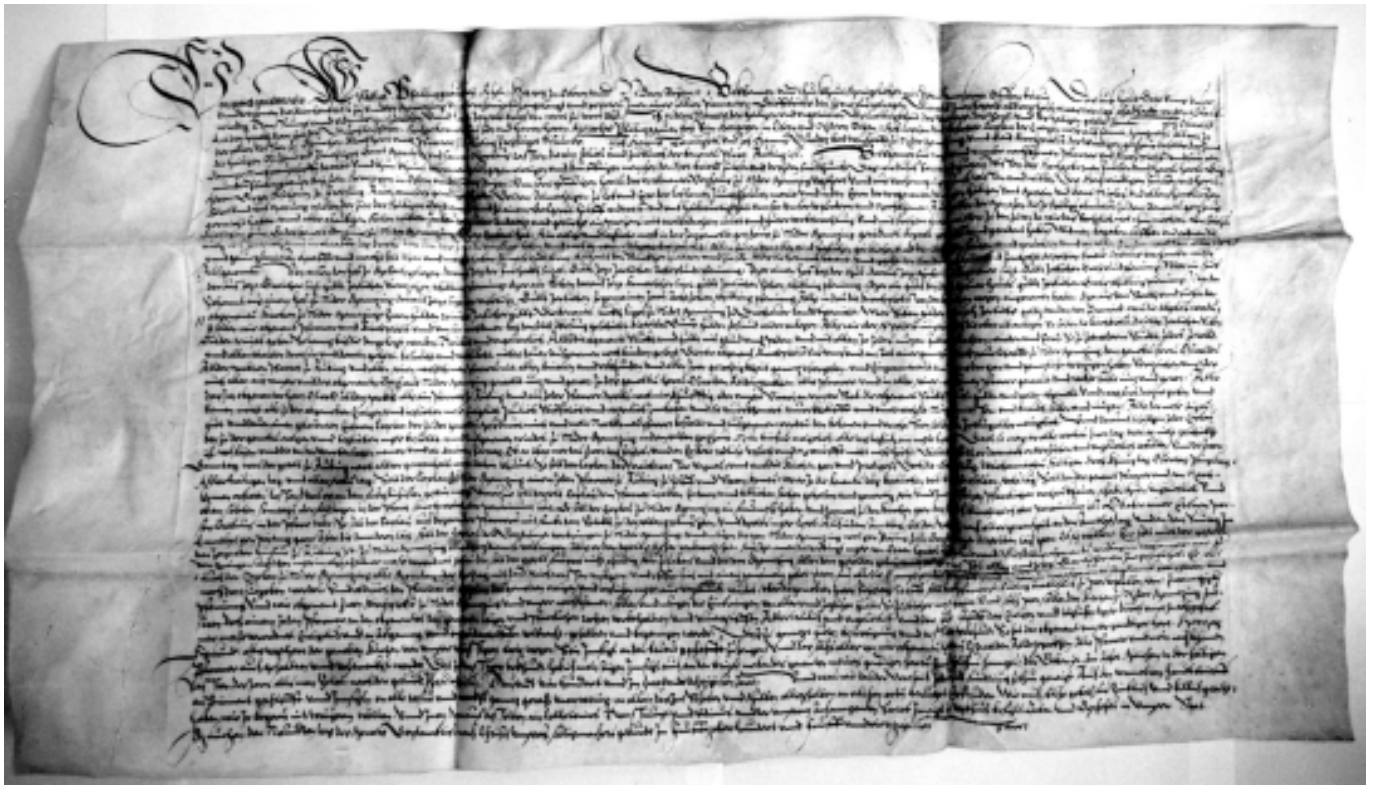
Linker Flügel:
Hl. Sigismund mit dem Stifter Herzog
Sigismund

Rechter Flügel:
Hl. Petrus mit dem Stifter Herzog
Sigismund

(Q.: Festschrift: 500 Jahre St.Martin
Untermenzing 1999)



noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



"Transumpt", d.h. Erneuerung bzw. Abschrift von 1545 der Stiftung von 1482 der täglichen Ewigmesse im Gotteshaus Untermenzing
(Q.: Pfarrarchiv St.Quirin, Aubing)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



*"Dorfpartie von Untermenzing a.d. Würm
gez. 1836, Carl Aug. Lebschène"*

"Weg nach Allach"

Ansicht von Nordnordwest (mit heutiger Eversbuschstraße):
Bauernhof in der Mitte: wohl (Haus Nr. 5) "Mesner",
dahinter (Haus Nr. 4) "Kaiser"
und dann (Haus Nr. 35) "Michlbauer"

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



*"Die Kirche zu Untermenzing an der Würm
n(ach).d(er). Natur gez(eichnet). v(on). CA Lebschène"*

Ansicht von Osten von der seinerzeit (um 1836) an dieser Stelle noch unbebauten Seite der heutigen Eversbuschstraße. Rechts neben der Kirche (Haus Nr. 6) der "Mesner" (heute Pfarrheim). Der links im Hintergrund gezeichnete hölzerne Steg ist perspektivisch nicht ganz richtig aber ein Nachweis, daß sich seinerzeit bereits ein derartiger Steg an dieser Stelle befand.

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Ferialkirche St.Martin



"C. Lebsch F(ecit).
Die Kirche zu Untermenzing a. d. Würm
im J(ahre). 1843. gez(eichnet). am 10^{ten} Aug. (Mittags 1 Uhr Beleuchtung)
Süd-Ost-Ansicht.
Nebestehende Strohütte das
Meßner od(er). Kirchendienerhaus."

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



St.Martin 1914
(Q.: Alt-Bayern und Bayrisch-Schwaben;
Zeitschrift von Hans Karlinger; Eichhorn-
Verlag, Dachau 1914)



St.Martin 1975
(Q.: Festschrift 1200 Jahre Allach, 1975)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Ferialkirche St.Martin

Postkarte anlässlich der Feier 850 Jahre
St.Martin Untermenzing
Maler: M. Wolfinger
(Q.: Archiv A. Thurner)



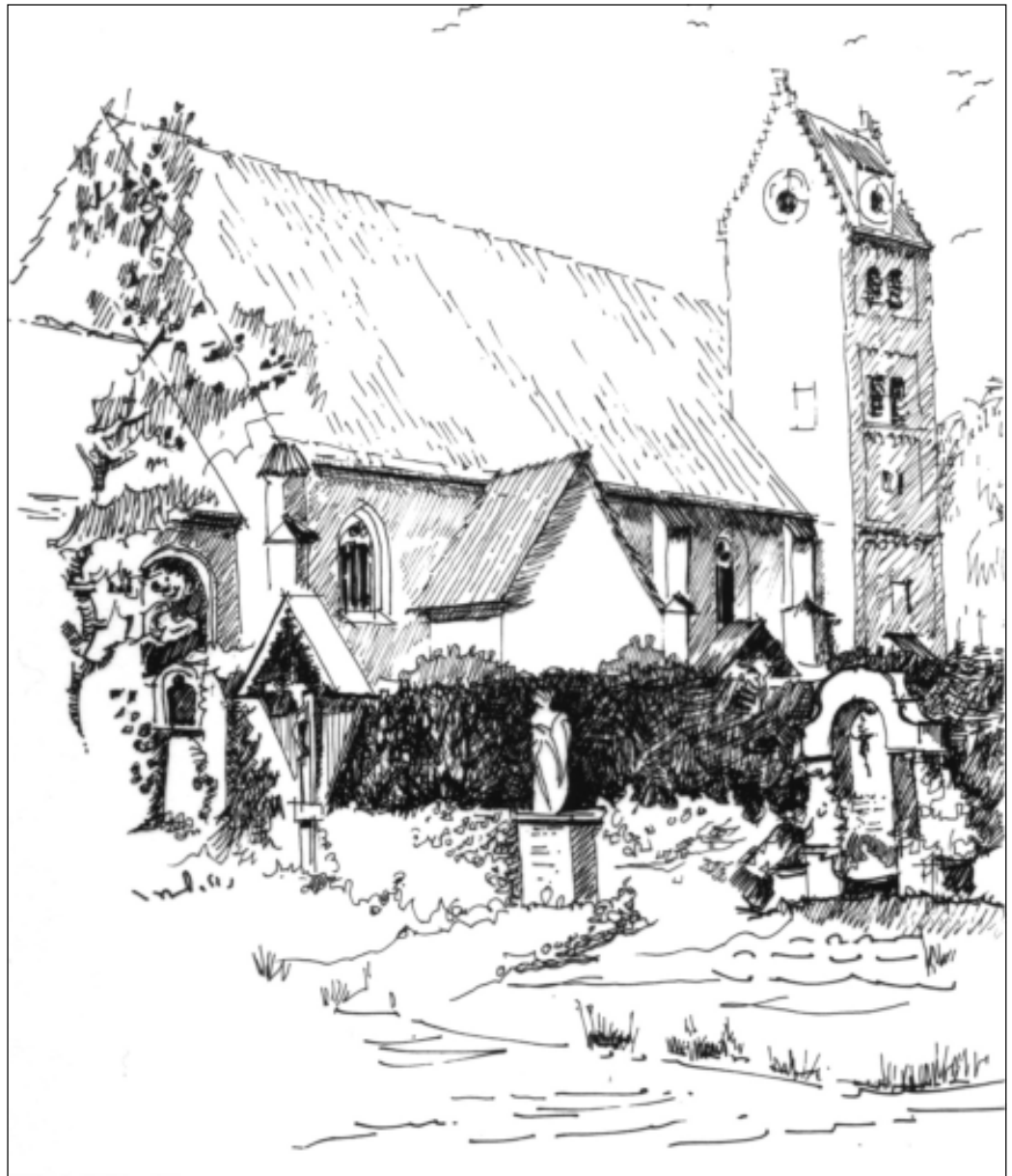
noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



Postkarte von St.Martin, ca. 1990
Federzeichnung von Werner Eckhardt
(Q.: Archiv A. Thurner)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

St.Martin, 1992
Federzeichnung von
Werner Bremer
(Q.: Thurner, Adolf,
Hrsg.: Dorfgeschichten
und Verserl, München
1992)



noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



St.Martin, Ansicht von Nordosten
Aquarell von Helmut Blümel, 1999
(Q.: Privatbesitz)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



Die überdachte Holzbrücke
vom kirchlichen Friedhof über
die Würm zum Städtischen
Friedhof Untermenzing
(Fotos: A. Thurner 2008)



noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Ferialkirche St.Martin



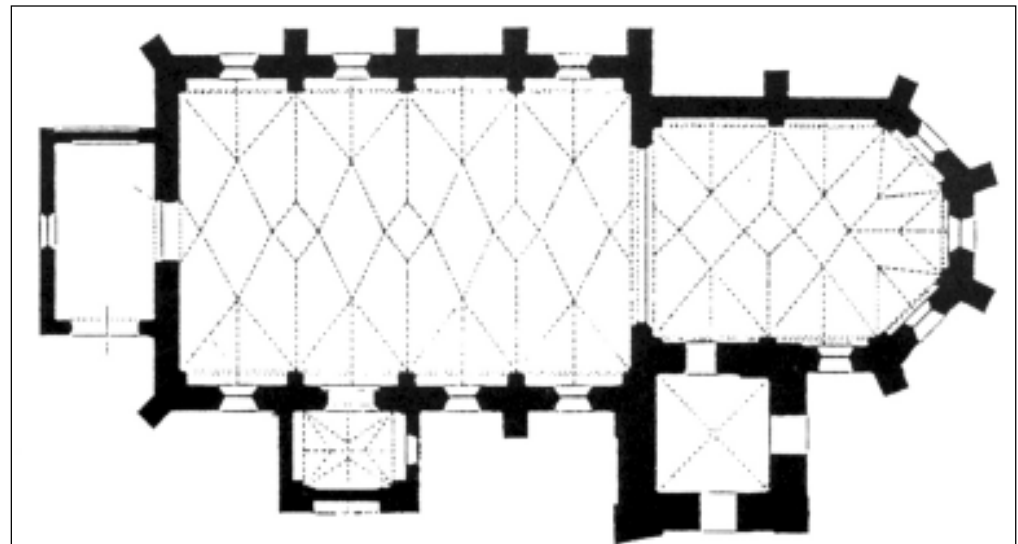
Ansicht der Fachwerk-Konstruktion der Holzbrücke über die Würm
(Foto: A. Thurner 2008)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin

Lage- und Situationsplan der Kirche St.Martin und des alten und neuen Friedhofs, 2008
(Q.: Aushang bei der Kirche)



Grundriß der Kirche St. Martin
(Q.: Festschrift 500 Jahre St. Martin Untermenzing, 1999)



noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



Die Altäre von St.Martin
(Foto: A. Thurner, 2008)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Ferialkirche St.Martin

Der Hochaltar
(Foto: A. Thurner 2008)



noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filiationkirche St.Martin



Linker und rechter Seitenaltar (Fotos: A. Thurner, 2008)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Ferialkirche St.Martin

Bitte um Spenden für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen
Aushang im Eingang der Kirche
(Foto: A. Thurner, Okt. 2008)

Sanierungsmaßnahmen



Ich bitte um eine Spende!

- Neuer Glockenstuhl in Holz
- Dachstuhlinsandsetzung
- Neue Turmdachdeckung
- Erneuerung und Erweiterung der Elektroinstallation
- Außensanierung mit neuer Westfassaden-Gestaltung
- Uhrwerksanierung
- Neue Paramentenkammer
- Neue Zifferblätter für die Turmuhr
- Erneuerung der Holztreppen und Leite

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Filialkirche St.Martin



St.Martin im Okt. 2008
Der Turm ist bereits renoviert.
(Foto: A. Thurner 2008)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Ferialkirche St.Martin



Verdeutlichung der notwendigen Reparaturmaßnahmen
Aushang im Eingang der Kirche
(Fotos: A. Thurner, Okt. 2008)

noch: Untermenzing 1812 Haus Nr. 36: Ferialkirche St.Martin



Verdeutlichung der notwendigen Reparaturmaßnahmen
Aushang im Eingang der Kirche
(Fotos: A. Thurner, Okt. 2008)